

Georges D u b y, *Guerriers et paysans. VII^e—XII^e siècle. Premier essor de l'économie européenne*, Paris 1973, Gallimard, 308 S. — Dieser Überblick über die europäische Wirtschaftsgeschichte reicht vom Ende der Antike bis zum Beginn einer neuen Wirtschaftshaltung am Ende des 12. Jh. Bei der Darstellung der Ausgangslage im 7. Jh. berücksichtigt der Vf. ausführlich Natur, Landschaft und den Stand der Technik sowie die Sozialstruktur und die Mentalität der Menschen. Quellenlage und sachliche Erwägungen rechtfertigen es, daß das Buch in zwei Abschnitte zerfällt, deren ersten D. unter die Überschrift „*Les profits de la guerre*“ gestellt hat. Dort wird neben einer besonders auf die Kapitularien gestützten Schilderung des karolingischen Wirtschaftslebens versucht, die Folgen der dreifachen Bedrohung der noch schwachen europäischen Kultur durch Normannen, Sarazenen und Ungarn in der zweiten Hälfte des 9. Jh. für die Wirtschaftsgeschichte herauszuarbeiten. Den zweiten Teil, der dem 12. Jh. gewidmet ist, hat der Vf. mit „*Les conquêtes paysannes*“ überschrieben und damit seine Auffassung unterstrichen, daß die europäische Gesellschaft bis zum Ende des 12. Jh. bauerlich bestimmt war und ihre Entwicklung hauptsächlich durch die auf dem Land stattfindende Bevölkerungsvermehrung und die Rodungen vorangetrieben wurde. Eine entscheidende Rolle bei der Erleichterung der bauerlichen Arbeit, bei der Verminderung der Fronen und damit bei der Verbesserung der Lage der Bauern hat nach Ansicht des Vf. die Entwicklung eines technisch verbesserten Pfluges gespielt. Die von den italienischen Städten ausgehenden großen Veränderungen rechtfertigen die Annahme eines Einschnitts „um 1180“ für die Wirtschaftsgeschichte. Von da an regiert der Geschäftsmann im Wirtschaftsleben und verdrängt das Profitdenken die auf Befriedigung der vorhandenen Bedürfnisse ausgehende Haltung der feudalen Krieger und ihrer Bauern. W. H.

Kasimierz S l a s k i, *Die Organisation der Schifffahrt bei den Ostseeslawen vom 10. bis zum 13. Jahrhundert*, *Hansische Geschichtsblätter* 91 (1973) S. 1—11, skizziert an Hand der spärlichen archäologischen und schriftlichen Quellen die Entwicklung der slawischen Schifffahrt auf der Ostsee, die seit dem 12. Jh. einen Aufschwung nahm, bereits im Laufe des 13. Jh. jedoch durch den von Lübeck ausgehenden deutschen Ostseehandel immer mehr in den Hintergrund gedrängt wurde. K. Jordan

Hermann L e l o u x, *Kirche und Caritas im Leben der Genossenschaft des deutschen Kaufmanns zu Brügge*, *Hansische Geschichtsblätter* 91 (1973) S. 34—45, zeigt an den Bestimmungen des um 1500 entstandenen Leitfadens für die Ältereute des Hansekontors in Brügge, daß die Genossenschaft der hansischen Kaufleute in Brügge weitgehende Aufgaben im sozialkaritativen Bereich und für die Erhaltung der kirchlichen Bauten in der Stadt erfüllte. K. Jordan

Hans-Joachim W e n n e r, *Handelskonjunkturen und Rentenmarkt am Beispiel der Stadt Hamburg um die Mitte des 14. Jahrhunderts* (Beiträge zur Geschichte Hamburgs 9) Hamburg 1972, Hans Christians Verlag, 129 S., DM 15. — Die Arbeit schließt zeitlich an die problemgleichen Untersuchungen von K. Richter an (vgl. DA 29, 308), prüft also die Beziehungen bestimmter Sozial- und Berufsgruppen zum Rentenmarkt, der im MA die Kreditaufnahme vermittelte. Wirtschaftsimmanente Konjunkturlagen konnten hier ebenso zu Schwankungen führen wie außerwirtschaftliche Ereignisse, z. B. die Pestzüge von 1350 und 1358. Es zeigt sich nun, daß vermehrter Rentenverkauf nach der Pest von 1350 stattfand, als erhöhte Konsumfreude die Investitionsbereitschaft anregte, aber auch Mitte der sechziger Jahre, als Hamburg seinen Bierexport steigerte, was erst durch die Kreditaufnahme über den Rentenmarkt möglich wurde. G. Kirchner